

Biebricher Tagespost

Biebricher Neuere Nachrichten.

Biebricher Tagblatt.

Biebricher Lokal-Anzeiger.

Abdruckt täglich, außer an Sonn- und Feiertagen. —
Abonnementpreis: bei der Expedition abgeholt 1,30 M.
Postabnahme, durch die Botenfrauen ins Haus ge-
bracht 1,40 M. monatlich. Wochenkarten, für 6 Nummern,
für 7,50 M. Wegen Postbezugs näheres bei jedem Postamt.

Amtliches Organ der Stadt Biebrich

Anzeigenpreis: Die einsp. Colonne pro Zeile für 24 Stunden 10 Pf. Auswärts 15 Pf. Bei Wiederholung, Rabatt.
Leitung: Guido Seidler. Verantwortl. f. d. Redaktion: Teil.
Paul Jorisch. f. d. Reklame u. Anzeigen: Teil.
Ludw. f. d. Druck u. Verlag: W. H. J. Jorisch, in Biebrich.

Verlags-Druck u. Verlag der Hofbuchdruckerei Guido Seidler in Biebrich.

Gernspracher 41. — Redaktion und Expedition: Biebrich, Rathausstraße 16.

28.

Erstes Blatt.

Dienstag, den 3. Februar 1914.

53. Jahrg.

Tages-Rundschau.

Der Regierungswechsel in Elz-Lothringen.

Strasbourg. Staatssekretär Graf v. Kobern und
Landwirtschaftsminister v. Stein sind aus Berlin Montag
abends hier eingetroffen. Beide Herren wurden bereits um 12
Uhr vom kaiserlichen Statthalter Grafen v. Wedel empfangen.
Die Wahl der beiden Herren ist unter Mitwirkung des Statthal-
ters Grafen v. Wedel zustande gekommen.

Strasbourg. Der Oberbürgermeister Dominicus von
Strasbourg bei Berlin schreibt in der „Straßburger Post“ über den
Regierungswechsel in Elz-Lothringen. Er schreibt, daß Graf Kobern
ein politischer Verwalter ist, der die soziale und
politischen Verhältnisse der Provinz Elz-Lothringen im Auge faßt
und der hervorragenden jüngeren Verwaltungsbeamten in
Elz-Lothringen, von unermüdlichem Fleiß, hervorragender Intelligenz,
persönlichem Interesse an der ihm unterstellten Ver-
waltung, ausgestattet mit ethischer, gewinnender Lebensweisheit.
Wenn also schon in einer Krise ein außerhalb der Verhält-
nisse der Elz-Lothringen stehender Verwalterbeamter an die
Spitze des Ministeriums gestellt werden sollte, so kann man die
Wahl des Grafen Kobern für den Posten im Interesse von Elz-
Lothringen nur auf das lebhafteste begrüßen. Daraus, daß das
Land in dem Grafen Kobern einen „offiziellen“ Verwalter
in dem üblichen Sinne des Wortes bekommen würde, kann
keine Rede sein.

Berlin. Wie die „Deutsche Tageszeitung“ erzählt, hat der
Landwirtschaftsminister v. Stein, der in der Straßburger Post
genannt wurde, seinen Posten im Reichsministerium für
Landwirtschaft und Reichswaldwesen aufgegeben. — Der „Germania“ wird von
Berlin berichtet, daß die Kandidatur des Herzogs
von Mecklenburg-Schwerin für den Posten als ernst anzu-
nehmen ist.

Berlin. Zur reichsständischen Statthalterfrage schreibt die
„Politische Korrespondenz“: Als besonders ausfallend wird
Name eines Mannes genannt, der sich in der preussischen Po-
litik als offener preussischer Staatsminister hervorgetan und er-
streckt betätigt hat und im Westen großes Ansehen und Ver-
dienst genießt. (v. Rheinbaben?)

Beimann Holweg als Nachfolger des Grafen Wedel?
London, 3. Februar. Der Berliner Korrespondent der
„Mail“ will aus besserer Quelle erfahren haben, daß der
heute Reichsfürst von Preußen Holweg trotz aller Dementi
nicht zurücktreten werde und zum Statthalter von Elz-
Lothringen ernannt werden soll. Diese Kombination ist bereits
verschiedenen Malen aufgetaucht, doch sind bis heute keinerlei
Anhaltspunkte für ihre Richtigkeit erbracht worden. Die Verant-
wortung für diese Meldung muß also dem Londoner Blatt über-
tragen bleiben.

Interessante Worte.

München. Die „Bayerische Staatszeitung“ schreibt in einem
Artikel durch das Reichsland: Die neuen Verhandlungen des
Krieges über die Vorgänge im Reichslande bekräftigen die an
ihre Stelle ausgesprochene Erwartung. Sie verlieren weitest-
gehend, als man vielfach anzunehmen geneigt ist, und haben
die Gewähr, daß auch in dieser allseitig deutlichen gemein-
samen Frage eine besondere Auffassung Platz greifen werde. Das
Reichsland ist durch gemeinsame blutige Opfer erstritten worden
und gehört dem ganzen deutschen Volke. Nichts ist charakteristischer
für die tiefste Einheit der Nation als die Tatsache, daß die deutsche
Nation in jenen Ereignissen befestigt ist. Die Augen ganz Deutschlands
sind auf die weitere Entwicklung Elz-Lothringens gerichtet und
wollen wissen, wie die deutsche Nation die Verantwortung für die
Wahrung und des Ausgleichs, das die neuen berufenen Männer,
zu übernehmen sich anschicken. Diese Wünsche liegen getragen von der
Sicherheit, unter welcher außerordentlich schwierigen Verhältnissen
hier brave Armeen dort auf ihrem Posten steht, und was heute
schon für die Verwaltungsbefugnisse dort bedeutet, unter ver-
ständnisvoller Berücksichtigung der berechtigten Eigenart der Be-
waltung Autorität und Befehl aufrecht zu erhalten.

Wichtige Mitteilungen.

Die große Landwirtschaftswoche hebt mit der am Donnerstag
abgehaltenen Tagung des preussischen Landwirtschaftsministeriums
am 10. bis 13. d. M. die Tagung des Deutschen Landwirtschafts-
vereins und am 16. Februar die Generalversammlung des
Bundes der Landwirte folgt.

Paris, 3. Februar. Die „France militaire“ veröffentlicht
interessante Statistik über die Kosten der Befreiung von
Kriegsgefangenen seit dem 31. Januar 1912. Danach belaufen sich die Gesamt-
kosten der Ausgaben auf 273 977 651 Franken.

Lokalberichte und Kassauische Nachrichten.

Biebrich, den 3. Februar 1914.

Volksbildungsverein. Heute abend 8½ Uhr
Sammelversammlung im kleinen Saale der Turnhalle.

Meteorologischer Monatsbericht der Rgl. me-
teorologischen Station von Herrn H. J. Jorisch. Der Monat
Januar ergab 22,3 mm Niederschlagshöhe = 22,3 Liter Wasser
auf einen Quadratmeter. Die größte Höhe in 24 Stunden betrug
10 mm, gemessen am 10. — Regentage waren 17, darunter mit
Schnee 7, Regen 1, Reif 3, Graupel 3, Hagel 1, Schloffen 1.
Am 3. Juni 2 Tage. Die Niederschläge im ersten Drittel des
Monats betrugen 19,7 mm, im zweiten 0,6 mm und im dritten
0 mm. Die größte Kälte betrug 15° unter Null am 10. Januar.

Die letzte Nacht brachte wiederum einen starken Frost; die
Temperatur erreichte 6 bis 7 Grad. Heute vormittag herrschte so starker
Frost, daß die Straßenbahn bis gegen Mittag mit Befriedigung
fahren konnte. Der Rheinwasserstand sinkt langsam weiter.

Auf Station Biebrich-Ost sind gestern früh infolge des
herrschenden Nebels zwei Rangiermaschinen zusam-
mengestoßen. Die Maschinen wurden dabei beschädigt, Per-
sonen sind nicht verletzt. Ebenso glücklich lief ein Unfall ab, der
sich in der Nacht von Samstag auf Sonntag auf der genannten
Station ereignete. Es entgleisten dabei drei Güterwagen,
mit deren Aufgleitung das aus Wiesbaden mit dem Hillyag herbei-
gerufene Werkstättenpersonal bis in den Vormittag zu tun hatte.

Der Rehbock im Rhein. Gestern nachmittag spielte
sich auf dem Rhein eine interessante Jagd ab. In den Weiden ge-
wahrte man einen Rehbock, der dem hiesigen Ufer zustrebte. Man
kann sich vorstellen, daß er ein überbrachte es dem gerade drüber
auf der Weideninsel zu sein. Die auf dem Floßhafen veran-
stalteten Schützengilden hatten sofort Jagd auf das Tier gemacht,
das sich schließlich nicht anders zu heilen wußte, als sein Heil in
den eisigen Fluten des Rheins zu suchen. Und so arbeitete sich der
frühe Rehbock durch die Weiden hindurch.

Die am Sonntag im Schützenhof abgehaltene Generalver-
sammlung der Biebricher Unterabteilung war gut besucht.
Aus dem Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß im
letzten Jahr bei 20 Sterbefällen 9000 Mark zur Auszahlung ge-
langten. Trotz der hohen Zahl der Sterbefälle währte die Kasse
mit einem kleinen Überschuss ab. Zu wünschen wäre, daß mehr
Anmeldungen zu dieser Kasse, welche nach Vorlegung der Sterbe-
urkunde sofort die Rente ausbezahlt, erfolgen. Der Verein kann
dieses Jahr auf sein 25jähriges Bestehen zurückblicken. In dieser
Zeit wurden nahezu 130 000 Mark ausgezahlt, und es hat sich ge-
wis in vielen traurigen Fällen als eine Wohltat erwiesen, sofort
bares Geld in Händen zu haben.

Die von dem Eisenbahn-Handwerker und Ar-
beiter-Verein veranstaltete Kaisergeburtstagsfeier, welche
am Samstag abend im Saale der neuen Turnhalle vor sich ging,
hatte eine starke Beteiligung. Neben den Angehörigen
des Vereins hatten sich viele Gäste eingeladen, darunter die
Herrn Bürgermeister und Beamten. Mit einem Prolog, gesprochen
von H. J. Jorisch, wurde die Feier eingeleitet, welchem sich die Be-
grüßung sowie eine in feierlichen Worten gehaltene Ansprache an-
schloß. Der Kaiser durch den Vortragenden Herrn Gebler angeschlossen. Neben
den heiteren Musik- und Theaterstücken nahmen die Vorstellungen des
Herrn Jorisch die Aufmerksamkeit der Gäste in Anspruch. Größtes
Interesse nahm der kleine Kasperl, Söhne des Herrn Gebler,
in Anspruch; der kleine Kasperl erzählte durch sein mit Fräulein und
Goldentuschel vortragendes Gedicht einen Sturm des Beifalls.
Mit einem Ball, der die Besucher bis zu vorgerückter Stunde be-
schäftigte, schloß die in allen Teilen würdig verlaufene Feier.

Waldstraße. Am Sonntag abend feierte der Evangel.
Männer- u. Junglingsverein „Immanuel“ den Geburtstag Sr. M.
des Kaisers und Königs. Das bekannte feierlich gekleidete Klassen-
zimmer der Oranienstraße, dessen Enge immer drückender fühlbar
wird, das nun wohl dem Verein für seine Veranstaltungen zum
erstenmale gedient hat, vermochte die Zahl der Teilnehmer nicht zu
lassen, lobte viele umfassen mußten. Es war dem Verein eine
besondere Ehre und Freude, daß auch der Vorsitzende des Ortsver-
eins für Jugendpflege, Herr Major Müller, der an ihn ergan-
genen Einladung gefolgt war. In seiner Festansprache betonte der
Vorsitzende an der Hand der Geschichte, wie die Geschichte des
Hohenollerndales zu allen Zeiten eng verknüpft war mit den
Geschichten nicht allein des preussischen, sondern des gesamten deut-
schen Volkes. Dabei auch die tiefe und innige Teilnahme, die
das Hohenollerndale, soweit es noch national fühlt, allem entgegenbringt,
was dem Kaiserhaus begehrt. Eingehend auf die reichhaltige
Gedächtnisarbeit unseres Kaisers zeigte Redner dann, wie der
deutsche Volk das Reich seiner Schwingen zum Fluge in die
Höhe und Weite entfaltet habe. Die vielfachen und engen Bezie-
hungen Deutschlands zur Fremde, ferner Vorgänge von weltge-
schichtlicher Bedeutung, wie das Erwachen des neuen Ostens, die
Bewegung in der mohammedanischen Welt, die Durchdringung des
schwarzen Erdteils mit europäischer Kultur stellen uns vor die
Frage: Können und wollen wir an der Umgestaltung des gegen-
wärtigen und zukünftigen Weltgeschehens mitarbeiten? Soll der
deutsche Gedanke, d. h. das, was an sittlichem Idealgehalt im
deutschen Volkstum lebt, in der Welt als mitgestaltende Kultur-
fördernde Kraft tätig sein? Unsere materiellen und geistigen
Kräfte, wie sie im Verlauf der letzten 40 Jahre hervorgerufen sind,
aber auch die nationale Selbstbehauptung zwingen uns ungeachtet
aller Hemmnisse aus Geschichte und Gegenwart zu einem Ja auf
diese Frage. Die Notwendigkeit dem deutschen Volke zur klaren
Erkenntnis zu bringen und es für die daraus sich ergebenden prak-
tischen Konsequenzen stark und tüchtig zu machen: das ist unsere
Kaisers hohe Pflicht, dem er oft unversanden und verkannt, aber
unbeirrt zutreibt. In diesem Sinne gilt seine Fürsorge auch der
heranwachsenden Jugend, daß sie erfüllt werde mit nationalem
Selbstbewußtsein, mit Begeisterung für Deutschlands Ehre und
Größe, mit eisernem Willen und ungebogener Kraft, dem deut-
schen Gedanken in der Welt zum Siege zu verhelfen. Dazu an
seinem Teile ebenfalls etwas beizutragen, erachte auch der feier-
liche Verein als seine erste Pflicht. Zum Zeichen erneuten Treu-
gelobnisses stimmte die Versammlung begeistert in das Kaiserhoch
ein. Die übrigen Darbietungen gruppierten sich um den Grund-
gedanken „Deutsche Treue“, der in den vorgelegten Gedichten
seinen bekanntheitsvollen Ausdruck fand. Die Chöre, die in dem
Einakter „Joseph Hendorich oder Deutsche Treue“ einen dra-
matischen Ausdruck fanden. Die beiden Chöre, die die neugestaltete
Gesangsabteilung wirkungsvoll zu Gehör brachte, waren: „Gott,
Kaiser, Vaterland“ (Drei Worte halten wir hoch und hehr) und
„Vaterlandslied“ (Wie könnt ich dein vergessen). Um die Ein-
leitung der instrumentalischen Musikstücke hatten sich die Herren
Lehrer Wigel und Oberpostkassener Baumann sehr verdient ge-
macht, denen an dieser Stelle öffentlich gedankt sei. Das Schluß-
wort des Herrn Pfarrers Kübler, der auf die schwere Verant-
wortung und auf das vorbildliche Wirken des Kaisers hinwies,
klang in dem Bunde aus, daß durch die schon verkaufte Feier
sowohl Kaisertröste und Vaterlandslied als auch das Interesse an
der Arbeit des Vereins gestärkt werden möge.

Kassauische Lebensversicherungsgesellschaft.
Am Januar hatte die mit der Kassauischen Lebensversicherungsgesellschaft verbundene
Lebensversicherungsgesellschaft eine Zunahme der Versicherungsbeiträge
in Höhe von 1½ Millionen Mark zu verzeichnen. Damit hat der
Versicherungsbestand dieser Anstalt in der kurzen Zeit von 2½ Mo-
naten einen Gesamtbestand an Versicherungsbeiträgen von drei
Millionen Mark überschritten. Dieser Erfolg muß als ein ganz
außerordentlicher betrachtet werden.

Wiesbaden. Das „Park-Hotel“ mit Café und Restaurant in
der Wilhelmstraße ist an Caterer Rudolf Egert hier verpachtet
worden. Der Betrieb dürfte in einigen Wochen aufgenommen
werden. — Das „Café Bristol“ mit Bar in der Bärenstraße ging
dieser Tage durch Kauf in den Besitz von Herrn Adam Schmidt in
Frankfurt a. M. über.

Im königlichen Theater geht heute Humperdinks
Märchenoper „Hänsel und Gretel“ mit Frau Balzer-Lichtenstein
und Frau Krämer in den beiden Titelpartien in Szene; die weitere
Besetzung bleibt unverändert (Abonnement A). Dazu wird das
beliebte Bayerische Ballet „Die Puppenfee“ unter der musikalischen
Leitung des Herrn Konzertmeisters Rosow gegeben. In der
morgens stattfindenden Aufführung der Offenbachschen Oper „Hof-
manns Erzählungen“ mit Frau Hans-Josef und den Herren
Gard, Vinkenstein, Rehsopf, Rabius, von Schend, Schubert in
den Hauptpartien wird Frau Balzer-Lichtenstein zum ersten Male
den Nilhaus, Fräulein Englerth die Stimme der Mutter und Herr
Bresser den Hermann singen (Abonnement B). Für Donnerstag,
den 5. d. M., ist eine Aufführung von Richard Wagner „Der
fliegende Holländer“ im Abonnement C festgesetzt worden.

Königliche Schauspiele. Nach der am Freitag in
Syene gehenden Reueinstudierung von Hebbels „Anges und sein
Krieg“ wird ein Lustspiel-Vorabend vorbereitet. Zur Aufführung ge-
langen: Carlo Goldoni, „Der Diener zweier Herren“ und als Ro-
manze „Der verwandelte Komödiant“, von Stefan Zweig.

Königliche Schauspiele. Der Tenorbuffo Herr
Haas vom Stadttheater in Breslau, welcher hier im Januar als
Eisenstein in der „Nidermaus“ gastierte, ist von der Intendantur
ab Herbst d. Js. auf eine Reihe von Jahren verpflichtet worden.

Die Kriminalpolizei nahm gestern den Reisenden Anton
W. fest, welcher für eine hiesige Verletzung Bildergewerben
verbreitet und an verschiedenen Orten Logishauswischen verübt hat.

Schöffengericht. Der Chauffeur W. von Wies-
baden wurde in 3 Mark Geldstrafe genommen, weil er auf der
Chaussee von Schierstein nach Biebrich seine Erkennungsnummer
nicht betrieht hatte. — Der vielfach wegen Körperverletzung,
Schlägerei, Diebstahl usw. vorbestrafte Weingärtner Johann A. von
Wiesbaden fand im Oktober d. Js. gelegentlich eines Besuches des
Reichshallentheaters an der Garberode einen 50-Markschein, den
er für sich behielt. Wegen Unterschlagung erhielt er 14 Tage Ge-
fängnis. — Der Tagelöhner Gustav B. von Wiesbaden hat eines
Tages in der Nähe der Ahmannsdorfer Straße ein Pferd in
öffentlicher Kernerne erregender Weise mißhandelt und eine
Dame, welche ihm deshalb Normurde machte, ebenfalls mit dem
Peitschenstock geschlagen. Das Schöffengericht verurteilte ihn
wegen Tierquälerei zu 1 Monat Haft und wegen Körperverletzung
zu 2 Monaten Gefängnis.

Hochheim. Montag vormittag unternahm eine Artillerie-Ab-
teilung mit Geschütz einen wunigenen Uebergang über das Eis
des Rheins.

Mitteil aus der Umgegend.

Mainz. Am Sonntag abend etwa um 9 Uhr rief ein Unwetter,
drohte der elektrischen Straßenbahn auf der Kunostraße bei der
Mündung der Schillerstraße in die Große Straße. Dadurch war
der Verkehr der Kunostraße in der Richtung zwischen Hauptbahnhof
etwa 20 Minuten gestört.

In dem diesjährigen Kaisermandat nimmt auch
das gesamte 18. Armee-Korps teil, es wird aller Wahrscheinlichkeit
nach in den Tagen vom 14. bis 19. September stattfinden. Dem
Kaisermandat geht für die Truppen des 18. Armee-Korps eine
Parade auf dem Großen Sand bei Mainz voraus. Auch das 11.
Armee-Korps ist zum Kaisermandat befohlen.

Ende September wird in der Stadthalle von dem hiesigen
Gastwirtschaftsverein, der Vereinigung der Römer und dem Gartenbau-
verein eine Ausstellung, die auf 9 Tage berechnet ist, abge-
halten.

Vor dem Kriegsgericht der 21. Division hatte
sich der Russe Richard Hugo D. aus Frankfurt a. M., von der
10. Komp. des Inf.-Regts. Nr. 87, zu verantworten. Er hatte sich
vor seiner Einweisung in eine Firma in Breslau auf den Namen
eines Bruders, den er aus dem Bestellungschein fälschte, einen
Grammophon für 197 M. auf Katenzahlung kaufen lassen. Den
Grammophon verlegte er sofort auf dem Bahnhof in Frankfurt
für 20 M., den Wandständer verkaufte er für 3 M. Wegen Ur-
kundenfälschung und Betrug wurde er zu 2 Monaten 1 Woche Ge-
fängnis verurteilt. — Der Kanonier Jakob B. aus Sinningen
bei Höchst a. M., von der 2. Batterie der 27., hatte vor seiner
Einweisung in der Nacht vom 21. März 1913 auf dem Bahnhof in
Kassel im Alkoholdusel die Bahnbeamten beleidigt, Wider-
stand geleistet und tätlich angegriffen. Der bisher unbestrafte An-
geklagte wurde zu 70 M. Geldstrafe verurteilt.

Mainz-Mombach. Zwei Söhne des Gastwirts Hil-
brand von hier hatten sich am Sonntag im Floßhafen an einer
Stelle auf das Eis gewagt, wo infolge Einfrierens von warmem
Abflusswasser aus der chemischen Fabrik die Eisdecke sehr
dünn und morastig ist. Der ältere 14jährige Knabe brach zuerst ein.
Als ihm sein 14jähriges Brüderchen zu Hilfe eilen wollte, ging es
sogar in der Flut unter. Nur dem ruhigen und beherzten Zu-
greifen eines älteren Knaben von 13 Jahren gelang es, die beiden
Kinder, von denen das jüngere bereits zweimal untergetaucht war,
zu retten.

Rein Raubmord-Anfall, sondern Selbstmordversuch?

Bingen. Der angebliche „Raubmord“ im Eisenbahnzug
bei Oberstein scheint seiner Auffassung entgegenzugehen. Bei der
Mainzer Filiale der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft Berlin, war
der 1887 zu Scharlouis geborene Elektrikermeister und Kaufmann
Hilbert Nikolaus Schlicht beschäftigt. Schlicht ist nach Unter-
suchung von 606 Mark am 21. Januar kassiert gegangen und
wurde kassiertlich von der Kassauischen Lebensversicherungsgesellschaft verfolgt.
Schlicht scheint in der Zwischenzeit das unterlegene Geld er-
püßert zu haben und nun in ihm die Idee des Selbstmordes Platz
gegriffen haben. Wahrscheinlich hat er nach der Tat im Eisenbahn-
zug den Revolver zum Abteil hinausgeworfen und dann die Kasse
gegriffen. Das Märchen von dem Wardenfall und dem Wör-
der, der die Türe zu seinem Weib plüßig aufgerissen, auf ihn ge-
schossen und dann ihn „verraucht“ habe, dürfte von dem Flüchtigen
im letzten Augenblick erfunden worden sein. Der Schwindler ist
im Stadtbefehl besonders kenntlich gemacht, sein lüdes Auge ist von
Blas.

Dermisches.

Halle. Die „Saale-Zeitung“ teilt das Ergebnis der dortigen Steuererhebung aus Anlass des Wehrbeitrages mit: Der Generalparolen hat auch in Halle eine solche Fülle von — brauchen wir ausnahmsweise mal ein Fremdwort — „latenten“ Vermögen ans Tageslicht gebracht, daß dadurch unser städtischer Etat dauernd in recht erfreulicher Weise beeinflusst wird. Es sind Millionen mehr deklarierter worden als bisher. Viele Leute in Halle sind viel reicher, als bisher die Steuerbehörde gewußt hat. Zusammengekommen geben die bisher an amtlicher Stelle nicht bekannt gemachten Beträge eine riesige Summe, die natürlich den Einkommensteuerertrag gewaltig steigert. Die Stadt dürfte sich — so wird versichert — nach Schätzungen, die einigermaßen Anspruch auf Richtigkeit haben, aus jenen Summen ein Steuerertrag von über 300 000 Mark herausrechnen. Und noch seien längst nicht alle Steuererklärungen eingegangen, da die Frist noch läuft.

Eine goldene Uhr für drei Reklamemarken. Daß die Reklamemarken unter Umständen gefährlich werden kann, beweist folgender aus Halle gemeldeter Vorfall. In einer angesehenen Familie war plötzlich aus dem Schmuckkasten die wertvolle goldene Uhr der Hausfrau verschwunden. Das Dienstpärchen geriet in Verdacht und schließlich verständigte die Familie die Kriminalpolizei. Jeder Wohnungsinhaber wurde in ein kühles Kreuzverhör gezogen: ohne jeden Erfolg. Da fiel einem der Beamten das aufstrebende verführerische und gedrückte Wesen des neunjährigen Sohns des Hauses auf. Er nahm das kleine Bürschchen ins Verhör. Nach langem Jähren gelang der Junge ein, die Uhr entgegen zu geben, um dafür — drei „sehr leinere“ Reklamemarken zu erhalten! Es gelang schließlich, das „Tauschgeschäft“ wieder rückgängig zu machen; der andere „Kontrahent“ war ein Junge gleichen Alters, der sehr energisch darauf bestand, die drei falschen Reklamemarken zurückzubekommen, ehe er die Uhr wieder herausgab.

Das nicht alle Tage vorkommt. In einem Nachbarort von Sorau soll sich, dem Berichten nach, folgende amüsante Geschichte zugetragen haben: Mit Pulver und mit Blei beladen, sowie mit Krattgummistücken für den Körper, ritten da vor einiger Zeit eine Anzahl lustiger Jäger ins Feld. Die Büchsen tun ihre Schandteufel, und ohne besondere Zwischenfälle flieht der Tag dahin. Die gemachte Beute wird zusammengetragen und dem begleitenden Wägen anvertraut. Wohlgeruhet und in gehobener Stimmung nähern sich die Schützen nebst Treibern und Wägen gegen Abend dem Drie. Eine Treibjagd ist ja auf dem Dorfe immer ein Ereignis, und so schauten auch hier viel neugierige Augen der lustigen Gesellschaft nach. Einer aber, der, wie erzählt wird, wegen seiner Neugierde besonders bekannt ist, näherte sich dem Wägen mit der Frage: „Wie, was haben Sie heute geschossen, was ist denn das Schweitzer uff'n Bein (Wagen)? Mit welcher Wunde erlitt der Treiber: Das ist ein Reiter (Wägen)“. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich diese Nachricht und einige Neugierige verfolgten den Wägen, um sich den angeblichen Reiter einmal näher anzusehen. Vor einem Gasthause wird halt gemacht. Die Jagdgemeinschaft begibt sich in die Wirtschaft, um sich nach den Strapazen des Tages ein wenig zu stärken. Die Reitererzählung umflutet die Wägen. Plötzlich regt sich etwas, und im nächsten Augenblicke springt verummutet „der Reiter“ mit einem gewaltigen Satz unter die umstehenden Personen. Erhöht und von Furcht getrieben suchen die meisten das Weite. Die wenigen beherzten Männer aber erkannten in dem „Reiter“ einen an der Jagd beteiligten Treiber. Er hatte bei der herrschenden Kälte ein wenig zu viel eingeheizt, und so war den Jagdbeteiligten weiter nichts übrig geblieben, als den waidwunden Genossen mit auf den Wägen zu laden.

Die Dortmunder Grubenkatastrophe.

Die Bestattung der Opfer der Grubenunglücks.

Dortmund. Montag nachmittag fand in Brambauer die Beerdigung von 22 Opfern der Grubenkatastrophe der Zeche „Adenbock“ statt. Kurz nach 3 Uhr legte sich der gewaltige Trauerzug auf die Straße. Etwa 100 Fahnen und 20 Musikkorps befanden sich im ersten Teil des Zuges, der aus Vereinen des ganzen Industriebezirks bestand. Die Särge von 20 Bergleuten wurden zu je fünf auf schwarzbehangenen Rollwagen gefahren, die beiden Steiger auf einem besonderen Reichenwagen. Im Trauerzuge bemerkte man u. a. den Oberpräsidenten der Provinz Westfalen, Prinz von Ratibor-Corpen. Zwölf katholische und neun evangelische Geistliche gaben den Toten das letzte Geleit. Die Beerdigung erfolgte in einem Massengrab unmittelbar neben den Opfern der letzten Katastrophe derselben Zeche im Jahre 1912. Am Grabe sprachen der katholische und der evangelische Ortsgeistliche.

Zutischfabrik.

Paris, 3. Februar. Auf dem Fluge von St. Cyr nach Compiegne stürzte gestern nachmittag der Flieger Brodin bei Pontail mit einem Jumbredier ab und zog sich lebensgefährliche Verletzungen zu. Sein Flugzeug war mit einer Vorrichtung versehen, durch die es automatisch im Gleichgewicht gehalten werden sollte, doch scheint die Vorrichtung versagt zu haben.

Paris. Auf dem Militärflugplatz bei Bourges sind zwei Offiziere abgestürzt. Sie waren sofort tot.

Paris, 3. Februar. Wie aus Bourges gemeldet wird, hatten die verunglückten Offizierslieger Delort und Riquet die Aufgabe gehabt, Bomben nach einem festen Ziele zu schleudern. Man glaubt, daß der Unglücksfall durch einen Konstruktionsfehler des Jumbrediers verursacht worden sei. Schon vor einigen Tagen hat Delort nach einem Fluge zu seinen Kameraden geäußert, daß er Mühe gehabt habe, sein Flugzeug im Gleichgewicht zu halten.

Für den Flug um die Erde

Ist folgender Weg beabsichtigt: San Francisco, New York, Belle Isle, Grönland, Island, Japetus, Edinburgh, London, Paris, Berlin, Petersburg, Moskau, Wladikavkaz, Korea, Japan, Kamtschatka, Behringstraße, Vancouver, San Francisco.

Neueste Nachrichten.

Depeschen-Dienst.

der Kontinental-Telegraph-Kompagnie Wolff's Telegraph-Bureau und des Herold-Depeschen-Bureaus.

Die deutsch-englische Kolonial-Verständigung.

London, 3. Februar. In hiesigen diplomatischen Kreisen hat die Nachricht von einer provisorischen Verständigung zwischen Deutschland und England über die beiderseitige Einflussphäre in den portugiesischen Kolonien großes Interesse hervorgerufen. Man will wissen, daß England Deutschland das Recht zugestanden hat, Angola und den Süd-Kongo wirtschaftlich auszunutzen, wofür Deutschland England die Ausnutzung Mozambiques garantiert hat. Die Unterhandlungen in der ganzen Angelegenheit sind noch im Gange. Der hiesige portugiesische Gesandte gibt zu, daß Portugal seine Kolonien freigeben wird, doch könne von einer völligen Abgabe keine Rede sein.

Neuere vermischte Nachrichten.

Stachburg, 3. Februar. Der 34 Jahre alte Maurer Schambert in Nabern stand gestern vor der Strafkammer unter der Anklage, aufreißerische Reden während der Naberner Ereignisse ausgeführt zu haben. Das Gericht stellte fest, daß nur grober Unfug vorliege, erkannte aber wegen der vielen Vorstrafen des Angeklagten auf vier Wochen Haft.

Bodum, 3. Februar. In dem unterirdischen Grubenbetrieb der Zeche Biendelsbank in der Nähe von Herbe stürzten während der Schicht gewaltige Gesteinsmassen in den Schacht herab und erschlugen drei dort arbeitende Bergleute.

Berlin, 3. Februar. Der Reichstagsabgeordnete Gymnasialdirektor Preuß-Braunsberg, Vertreter des Wahlkreises Königsberg 6 (Braunsberg-Heilsberg) starb in der vergangenen Nacht im St. Ursulastift unter den Folgen eines Herzschlages.

Berlin, 3. Februar. In seiner Wohnung in der Halleschenstraße wurde gestern abend der Rechtsanwalt Dr. Otto Herzfeld tot aufgefunden. Die Leiche wies eine Schußverletzung an der rechten Schläfe auf. Man nimmt Selbstmord an, doch befinden, wie die „Morgenpost“ schreibt, über die Ursache der Tat nur Vermutungen.

Stettin, 3. Februar. Gestern abend kenterte auf der Oder in der Nähe von Gartz ein mit drei Fährern besetztes Boot infolge Überlastung. Der 35 Jahre alte Fährmeister Kollwitz sowie sein Knecht Wulfe sind ertrunken. Der dritte Fährer konnte sich ans Ufer retten.

Paris, 3. Februar. Der Gerichtsarzt Bordas hat mehreren hervorragenden Malern und Bildhauern den Vorschlag gemacht, auf ihren Werken ihre Fingerabdrücke anzubringen, um sie hierdurch gegen Fälschungen zu schützen. Der Bildhauer Rodin und die Maler Bonnat, Jernigmes und andere haben diesem Vorschlage zugestimmt, da durch dieses Verfahren in der Tat dem Unwesen der Fälscher ein Ende bereitet würde.

San Remo, 3. Februar. Die in der Präfektur des Friedhofes von San Remo vorgenommene Besichtigung der Leiche des auf einem Automobil ausfliegenden Rentiers erschaffenen Leipziger Kaufmanns Gellert hat ergeben, daß der Verdrähter Longfield alias Wolf den Revolvererschuss aus nächster Nähe abgegeben hat. Die Kugel hat den Rücken und die Lunge durchbohrt und ist im Brustbein stecken geblieben.

Rom, 3. Februar. Der „Messaggero“ meldet aus San Remo: Nach Meldungen der Polizei wird der 20jährige Albert Wolf aus Thamm von der deutschen Polizei wegen Diebstahls von 6000 Mt. gefolgt. Wolf soll den Sack gelteit haben, um ihn zu berauben, doch habe er ihm nur ungefähr 70 Franken abnehmen können. Die Leiche Sigallo wird nach Leipzig gebracht.

San Francisco, 3. Februar. Die berühmte russische Tänzerin Frau Pantomina liegt hier schwer an Fieber erkrankt im Hospital. Sie war in der letzten Woche im Süden von Kalifornien aufgetreten und wurde mit anderen Reisenden in Santa Barbara durch die Ueberbeherrschung abgelehnt. Die Ueberbeherrschung erzeugte elendliche Fieber in der Stadt und auch Frau Pantomina wurde davon ergriffen. Trotz ihrer Erkrankung trat sie in der letzten Woche in San Francisco auf, brach aber am Schluß der Vorstellung zusammen.

Beim Rodeln tödlich verunglückt.

Weinheim, 3. Februar. Beim Rodeln fuhr im nahen Langelbach ein mit vier Personen besetzter Schlitten gegen einen Baum, wobei der 19 Jahre alte Schlosser Gerstner derartige Verletzungen erlitt, daß er kurz darauf starb.

Ueberfallene Hochzeitsgäste.

Marzelle, 3. Februar. Aus Ranting laufen hier Nachrichten über einen neuen räuberischen Überfall ein, der sich in der Umgebung von Ranting abgespielt hat. Ein reicher Eingeborener feierte die Hochzeit seines Sohnes, zu der 300 Gäste erschienen waren. Während der Festlichkeit drang eine Bande von 60 bewaffneten Räubern in den Saal und schloß auf die Gäste. 22 Personen wurden getötet und eine große Anzahl schwer verletzt. Die Bande entlohf und nahm mehrere Personen als Geiseln mit sich. — Die beiden französischen Millionäre, die von einer Banditenbande in der Nähe von Huan Hui gefangen genommen worden waren, sind ohne Lösegeld freigegeben worden.

Ein amerikanisches Unterseeboot wird vermisst.

Washington, 3. Februar. Von dem Unterseeboot „E. 2“, das zum Wintermanöver im mexikanischen Golf war, liegen seit einer Woche keine Nachrichten vor. Man befürchtet ein Unglück. Der „E. 2“ verließ mit drei anderen Unterseebooten am 27. Januar Guantanamo auf Kuba und sein nächster Hafen sollte Salveston sein. Der Offizier, der die Flottille kommandiert, hat dem Marine-departement mitgeteilt, daß der „E. 2“ nirgends zu finden sei.

Brickbats der Redaktion.

M. J. In Wiesbaden besteht laut Orislatut die Fortbildungsschulpflicht für Mädchen. Nach einer Entscheidung des Kammergerichts ist nicht der Wohnort, sondern der Beschäftigungsort für die Schulpflicht maßgebend. Danach müßte ihre Tochter in Wiesbaden die Fortbildungsschule besuchen.

Öffentlicher Wetterdienst.

Voraussetzungen der Witterung für die Zeit vom Abend des 3. Februar bis zum nächsten Abend:
Wolkig, viel Wind, Regen, keine Temperaturänderung, Nordost, westliche Winde.

Abendwasserstand.

Wiesbaden: Mittags 1,30 Mtr. — 0,13 Mtr.

Theater-Spielplan.

Königliches Theater in Wiesbaden.

Veröffentlichung ohne Gewähr einer event. Änderung des Spielplans.

Dienstag, 3. Februar, 7 Uhr. Ab. H. Dänkel und Gretel; hierauf Die Wupperer. Ende 10 Uhr.

Mittwoch, 4. Februar, 7 Uhr. Ab. V. Hofmanns Erzählungen.

Kammerspieler in Wiesbaden.

Dienstag, 3. Februar, 7 Uhr. Schachbretten.

Mittwoch, 4. Februar, 7 Uhr. Kammermusik.

Kurtheater in Wiesbaden.

Dienstag, 3. Februar, 8 Uhr. Im Welt. Cerenissimus-Willkommen.

Mittwoch, 4. Februar, 8 Uhr. Im Welt. Cerenissimus-Willkommen.

Kurtheater in Wiesbaden.

Mittwoch, 4. Februar: 4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Kleiner Stadttheater.

Dienstag, 3. Februar, 7 Uhr. Das Glück im Winkel.

Mittwoch, 4. Februar, 7 Uhr. Symphonie-Konzert.

Geschäftlicher Reklameteil

Für Erholungsbedürftige und leichere Nerven.
Krankes Sommer- u. Winterwunder.
Kuranstalt Hofheim i. T.
Hofheim i. T., 1. M. Prospekt
durch Dr. Schöten-Köhler, Hofheim

Ämtliche Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden

Betr.: Bekanntmachung zur Gemeindegemeinschaft für 1914.

Auf Grund des § 9 der städtischen Gemeindegemeinschafts-Ordnung vom 22. Juni 1908 wird den Gemeindegemeinschaftlichen in den nächsten Tagen ein Formular, Aufforderung zur Abgabe einer Gemeindegemeinschaft-Erklärung, zur Ausfüllung zugestellt werden.

Die darin gestellten Fragen sind innerhalb der bestimmten Frist gewissenhaft und wahrheitsgemäß zu beantworten. Nicht rechtzeitige Beantwortung der gestellten Fragen, unrichtige oder unvollständige Angaben sind nach § 17 der Steuerordnung vom § 70 des Kommunalabgabengesetzes mit Strafe bedroht.

Nach dem genehmigten Nachtrag zu § 3 und § 5 vorgenommene Gemeindegemeinschaften gehören zu dem Anlage- und Betriebskapital auch der Wert der zum Betriebe benutzten Räumlichkeiten. Soweit ein Gemeindegemeinschaft in gemieteten oder sonstwie aus dem Eigentum der Gemeinde überlassenen Räumen stattfindet, wird als Wert dieser Räume der Wache Betrag des jährlichen Mietzins zu dem übrigen Anlage- und Betriebskapital hinzugezählt. Soweit ein Mietzins nicht gezahlt wird, oder dieser mehr als 10 Prozent hinter dem ortsüblichen Mietzins zurückbleibt, wird dieser als die Stelle des Mietzinses.

Als Anlage- und Betriebskapital kommen nur die dem Gemeindegemeinschaft in der Stadtgemeinde Wiesbaden gemieteten Räume in Betracht.

Ob jedoch der Betrieb in der I. oder II. Klasse steuerpflichtig ist, bestimmt sich nach dem gesamten Ertrag oder dem gesamten Anlage- oder Betriebskapital innerhalb und außerhalb der Stadtgemeinde Wiesbaden. Es sind deshalb die Fragen 4a, b, c u. d. des Fragebogens dementsprechend zu beantworten.

Wiesbaden, den 30. Januar 1914.

Der Magistrat. J. D. Kranzbühler

Betr.: Bezeichnung des Raumeshaushalts der Schantgasse.

Durch das Abänderungsgebot vom 24. Juli 1909 zum Gebot, die Bezeichnung des Raumeshaushalts der Schantgasse sind die Vorschriften des letzteren insoweit abgeändert worden, als die Schantgasse verändert werden dürfen, deren Sollinhalt eine Alter oder einer Maßgröße entspricht, welche vom Alter abhängt durch Stufen von 1/2 Alter, vom Alter abwärts durch Stufen von 1/4 Alter und vom 1/4 Alter abwärts durch Stufen von 1/8 Alter gebildet wird. Außerdem sind jetzt die Schantgassen für vier der Häuser des Häufchens von dem oberen Ende des Schantgassen zwischen 2 und 4, mindestens also 2 m zu tragen.

Die vor kurzem stattgefundene Revision hat nun ergeben, daß die Abänderungsvorschriften durchweg wenig oder gar keine Beachtung gefunden haben. Während in einigen Gassen und Gassen, die neben gleichmäßigen Schantgassen noch solche, die den neuen Vorschriften nicht mehr gültige Schantgassen von funden.

Alle Gassen und Schantgassen werden deshalb hierdurch aufgefordert, die erforderliche Umkehrung ihrer Schantgassen katechisch nachzuholen bzw. vorkristallisierte Schantgassen umgekehrt zu bezeichnen. Sollten bei einer in Kürze vorzunehmenden weiteren Revision noch Mängel irgend welcher Art angetroffen werden, so müßte mit aller Strenge eingeschritten werden.

Wiesbaden, den 2. Februar 1914.

Die Polizeiverwaltung: Vogt.

Betr.: Tuberkulosehygienische Milch.

In der Zukunft sind von anerkannten Hygienikern nach erstem Prüfungsverfahren wiederholt lebensfähige Tuberkulosehygienische nachgewiesen worden.

Solche Milch kann der menschlichen Gesundheit schädlich werden und insbesondere bei den Kindern Darmkrankheiten hervorrufen. Diese Gefahren können jedoch nach zahlreichen in dem Berliner Institut für Infektionskrankheiten bis in die jüngste Zeit mehrfachen Nachprüfungen leicht und vollkommen dadurch beseitigt werden, daß Milch und Sahne vor dem Genuss 5 Minuten lang am zweckmäßigsten in einem irdenen, innen gut glasierten, bedeckten Kochtopf im Sieden (Kuhwässern) erhalten werden. Zur Beseitigung des Bakterien und Lebertodes muß die Milch (Sahne) von Beginn des Aufwärmens bis zum Entfernen vom Feuer 5 und wieder gerührt werden.

Vorsichtende Mitteilung über die Verhütung gesundheitlicher Nachteile, welche durch den Genuß tuberkulosehygienischer Milch herbeigeführt werden können, wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wiesbaden, den 21. Dezember 1913.

Die Polizeiverwaltung: Vogt.

Betr.: Verbindung.

Die Wähler der Kreisverordneten aus dem Stadt. Wahlbezirk 10 sind aufgefordert, sich an der Wahl zu beteiligen.

Die Verbindungen liegen im Rathaus, Zimmer Nr. 33, am Freitag, den 3. Februar, von 10 bis 12 Uhr, im Rathaus, Zimmer Nr. 33, am Freitag, den 3. Februar, von 10 bis 12 Uhr, im Rathaus, Zimmer Nr. 33, am Freitag, den 3. Februar, von 10 bis 12 Uhr.

Wiesbaden, den 3. Februar 1914.

Die städtische Bauverwaltung: Vogt.

Andere amtliche Anzeigen

Holzverkauf Oberförsterei Wiesbaden

Sonntag, den 7. Februar, auf Ditt. 20 u. 28 Berg. Wägen: 5 Km. Radstich, 104 Km. Scheit (davon 70 in Rollen), 60 Km. Knäpp, 900 Qdr. Weiden. Wägen: 145 Km. Scheit, 90 Km. Knäpp, 900 Qdr. Weiden.

Zusammenkunft um 10 Uhr am Holzackerhäuschen.

Montag, den 9. Februar, 11 Uhr vorm. im Holzackerhäuschen bei Wiesbaden, auf Ditt. 16, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963

ungen
1914.
Ordnung
den
werden.
bestimmte
antworten.
unrichtige
Anordnung
bedroht.
5 vorgemachte
Betriebs-
Räumlichkeiten
sonstige
flutflinder, was
schlechten
pital hinzugefügt
er dieser mehr
zurückbleibt, so
nur die dem
emittierten
solle steuerpflichtig
erhalt der
4a, b, c u. d.
n.
rangbücher
Schnitzgröße.
1900 zum
antefolge
norden, als
Gehalt
im Alter
durch
fen von
legt der
dem oberen
is also 2
nun ergeben
er gar
Bois- und
noch solche
Bakolen
pantefolge
hierdurch
tgefäße
e umgeben
shenden
getroffen
werden.
n.
altung: Vogt.
14.
hern nach
Tuberfelb
Zeit
macht
heraus
in dem
Zeit
beim
5 Minuten
glasklaren,
werden. Zur
die Milch
vom Feuer
gefundene
Unhaltiger
berholt zur
haltung: Vogt.
abt. Bald
amer Nr. 53
bender
6 Februar
ung
haltung: Vogt.
gen
edbad
r. 20 u. 28
it davon
uchen: 145
rdschen
orm. Im
Wesadener
ach. n: 13
en. Stier
ng.
ttags 12 Uhr
83, zu
chranf, 1
etür, 1
a. m.
en
gleber fr. 3
berichte.

Bestandstabelle der Landwirtschafskammer für den Bezirk Wiesbaden.

Getreide und Heu.

am 1. 2. Februar. Wiesener Notierung am Bruchmarkt für 100 Mq. gute marktübliche Ware:

ger. Weizenrot	19.50-19.00
ger. Weizenhell	18.50
ger. Weizenrot u. hell	17.50-18.00
ger. Weizenrot	17.00-17.50
ger. Weizenhell	16.00-17.50
ger. Weizenrot	14.75

Gerste.

am 1. 2. Februar. Wiesener Notierung am Bruchmarkt für 100 Mq. gute marktübliche Ware:

ger. Gerste	100 Mq. 4.50-5.00
im Detailverkauf	100 6.00-6.50

Heu und Stroh.

am 1. 2. Februar. Wiesener Notierung am Bruchmarkt für 50 Mq. gute marktübliche Ware:

ger. Heu	2.50-3.00 (Stroh)
----------	-------------------

Wasserung am Schickswasser am 1. 2. Februar.

am 1. 2. Februar. Wiesener Notierung am Bruchmarkt für 100 Mq. gute marktübliche Ware:

ger. Wasserung	100 Mq. 4.50-5.00
im Detailverkauf	100 6.00-6.50

Wasserung am Schickswasser am 1. 2. Februar.

am 1. 2. Februar. Wiesener Notierung am Bruchmarkt für 100 Mq. gute marktübliche Ware:

ger. Wasserung	100 Mq. 4.50-5.00
im Detailverkauf	100 6.00-6.50

Nichtamtliche Anzeigen

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben guten Mann, unseren lieben Vater und Schwiegervater

Herrn Lorenz Weber

nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 70 Jahren in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.
Charlotte Weber.

Biebrich, Wiesbaden, Mannheim, den 3. Februar 1914.

Die Beerdigung findet Donnerstag, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Sackgasse 14, aus statt.

Mainzer Frauenschule.

(Höhere Mädchenschule).

Mündliche oder schriftliche Anmeldungen

Eintritt in die mit der Pfaffen Wägen Mädchenschule verbundene

Frauenschule

**Was glänzt in der Flasche so goldig und rein,
Was wird selbst von Kindern vertragen,
Was stärkt die Schwachen, die Kranken allein,
Wirkt anregend stets auf den Magen?
Das ist Sicc's, Sicc's Tonischer Wein!**

Preis pro Flasche 3.— Mark
Erhältlich in den Apotheken

Fabrikant: Chem. Fabrik Sicc A.-G., Berlin

Persil



das selbsttätige Waschmittel

Stärkewäsche

wird an den Rändern nicht so leicht rauh, da Persil allen Schweiß, Schmutz und Staub ohne Reiben und Bürsten von selbst löst und vollkommen beseitigt. Also grösste

Schonung des Gewebes

bei garantierter Unschädlichkeit.

Gebrauch: einfach, wie beim Original-Persil.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.

Nach Fabrikanten der selbsttätigen

Henkel's Bleich - Soda

Die Gartenlaube

mit „Welt der Frau“.



Das Lieblingsblatt der deutschen Familie. Vorzügliche Romane, jährlich 38 farbige Kunstbeilagen. Wöchentlich 25 Pf. Bezug durch alle Buchhandlungen und die Filialen von August Scherl G. m. b. H.

Biebricher Möbel-Transport-Gesellschaft

ohne Umladung. Gegründet 1890.

Spezial-Geschäft

Übernahme kompl. Umzüge

von Zimmer zu Zimmer, innerhalb der Stadt, sowie zwischen beliebigen Plätzen des In- und Auslandes.

Verpackung

von Möbeln, Glas, Porzellan, Kunstgegenständen u.

Aufbewahrung

von kompletten Zimmereinrichtungen, einzelnen Möbeln u.

Theodor Beer Söhne

Möbelspedition und Möbelfabrik.

Kaiserplatz 46. Telefon 110.

Zur Stärkung und Kräftigung

blutarmen, schwächlichen Personen, ganz besonders aber für Kinder, die durch Lernen und die Schule blaß, angegriffen, ohne Appetit sind, empfehle meinen allbekannten

Lahusen's Lebertran.

Der beste, wirksamste und beliebteste Lebertran. An Geschmack hochfein und milde und vor. Groß und Klein ohne Widerwillen genommen und leicht vertragen. Preis Mk. 2.30 und 4.60. Man achte beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker W. Lahusen in Bremen. Immer frisch zu haben in Biebrich: Hof- und Rosen-Apotheke sowie in den Apotheken in Hochheim und Wallau.

Wohnungs-Vermietungen

Eine Wohnung

an kleine Familie zu vermieten. 21. Biebricher Straße 17.

Kleine Wohnungen

sofort billig zu vermieten. 1. Biebricher Straße 18, 1.

Gedrungene Wohnung

im Hinterhaus an ruhige Leute zu vermieten. Biebricher Straße 31.

2-Zimmerwohnungen

2 Zimmer und Küche

im Vorderhaus, par., zu vermieten. 1. Biebricher Straße 8 im Seitenbau bei Nr. 19

Eine kleine

2-Zimmerwohnung

mit Küche in der Finkenbergerstraße zu vermieten. 1. Biebricher Straße 19, Biebrich.

2 Zimmer u. Küche zu vermieten

Wiesbaden, Biebrich

2 Zimmer und Küche

zu vermieten. Biebricher Straße 36.

3-Zimmerwohnungen

Eine kleine 3-Zimmerwohnung

mit Küche und Vorhof in der 1. Biebricher Straße 19, Biebrich. 1. April zu vermieten. 1. Biebricher Straße 19, Biebrich.

3-Zimmerwohnung

mit 1. Biebricher Straße 19, Biebrich. 1. April zu vermieten. 1. Biebricher Straße 19, Biebrich.

Wohnung Nr. 84, 3

kleine 3-Zimmerwohnung zum 1. April zu vermieten. 1. Biebricher Straße 19, Biebrich.

Wohnung Nr. 84, 3

kleine 3-Zimmerwohnung zum 1. April zu vermieten. 1. Biebricher Straße 19, Biebrich.

Wohnung Nr. 84, 3

kleine 3-Zimmerwohnung zum 1. April zu vermieten. 1. Biebricher Straße 19, Biebrich.

Wohnung Nr. 84, 3

kleine 3-Zimmerwohnung zum 1. April zu vermieten. 1. Biebricher Straße 19, Biebrich.

Wohnung Nr. 84, 3

kleine 3-Zimmerwohnung zum 1. April zu vermieten. 1. Biebricher Straße 19, Biebrich.

Wohnung Nr. 84, 3

kleine 3-Zimmerwohnung zum 1. April zu vermieten. 1. Biebricher Straße 19, Biebrich.

Wohnung Nr. 84, 3

kleine 3-Zimmerwohnung zum 1. April zu vermieten. 1. Biebricher Straße 19, Biebrich.

Wohnung Nr. 84, 3

kleine 3-Zimmerwohnung zum 1. April zu vermieten. 1. Biebricher Straße 19, Biebrich.

Wohnung Nr. 84, 3

kleine 3-Zimmerwohnung zum 1. April zu vermieten. 1. Biebricher Straße 19, Biebrich.

Wohnung Nr. 84, 3

kleine 3-Zimmerwohnung zum 1. April zu vermieten. 1. Biebricher Straße 19, Biebrich.

Wohnung Nr. 84, 3

kleine 3-Zimmerwohnung zum 1. April zu vermieten. 1. Biebricher Straße 19, Biebrich.

Wohnung Nr. 84, 3

kleine 3-Zimmerwohnung zum 1. April zu vermieten. 1. Biebricher Straße 19, Biebrich.

Wohnung Nr. 84, 3

kleine 3-Zimmerwohnung zum 1. April zu vermieten. 1. Biebricher Straße 19, Biebrich.

Wohnung Nr. 84, 3

kleine 3-Zimmerwohnung zum 1. April zu vermieten. 1. Biebricher Straße 19, Biebrich.

Wohnung Nr. 84, 3

kleine 3-Zimmerwohnung zum 1. April zu vermieten. 1. Biebricher Straße 19, Biebrich.

Wohnung Nr. 84, 3

kleine 3-Zimmerwohnung zum 1. April zu vermieten. 1. Biebricher Straße 19, Biebrich.

Wohnung Nr. 84, 3

kleine 3-Zimmerwohnung zum 1. April zu vermieten. 1. Biebricher Straße 19, Biebrich.

Wohnung Nr. 84, 3

kleine 3-Zimmerwohnung zum 1. April zu vermieten. 1. Biebricher Straße 19, Biebrich.

Wohnung Nr. 84, 3

kleine 3-Zimmerwohnung zum 1. April zu vermieten. 1. Biebricher Straße 19, Biebrich.

Wohnung Nr. 84, 3

kleine 3-Zimmerwohnung zum 1. April zu vermieten. 1. Biebricher Straße 19, Biebrich.

Wohnung Nr. 84, 3

kleine 3-Zimmerwohnung zum 1. April zu vermieten. 1. Biebricher Straße 19, Biebrich.

Wohnung Nr. 84, 3

kleine 3-Zimmerwohnung zum 1. April zu vermieten. 1. Biebricher Straße 19, Biebrich.

Wohnung Nr. 84, 3

kleine 3-Zimmerwohnung zum 1. April zu vermieten. 1. Biebricher Straße 19, Biebrich.

Wohnung Nr. 84, 3

kleine 3-Zimmerwohnung zum 1. April zu vermieten. 1. Biebricher Straße 19, Biebrich.
